

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 31 (1941)

Heft: 25

Artikel: Die Burg Nydeck

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-643296>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

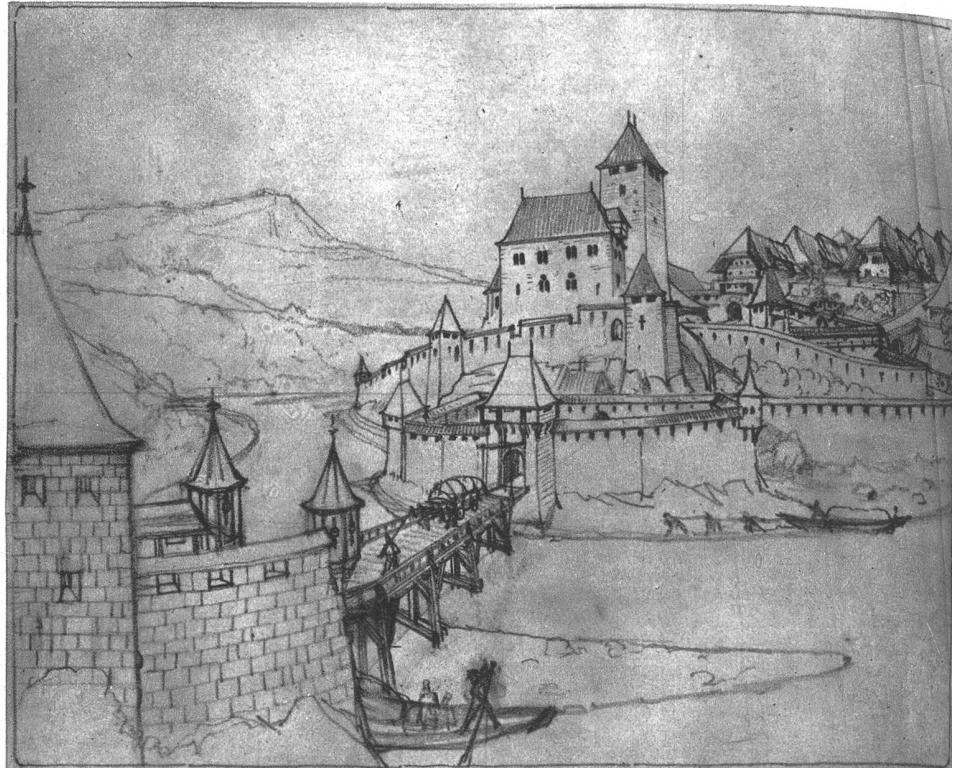
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

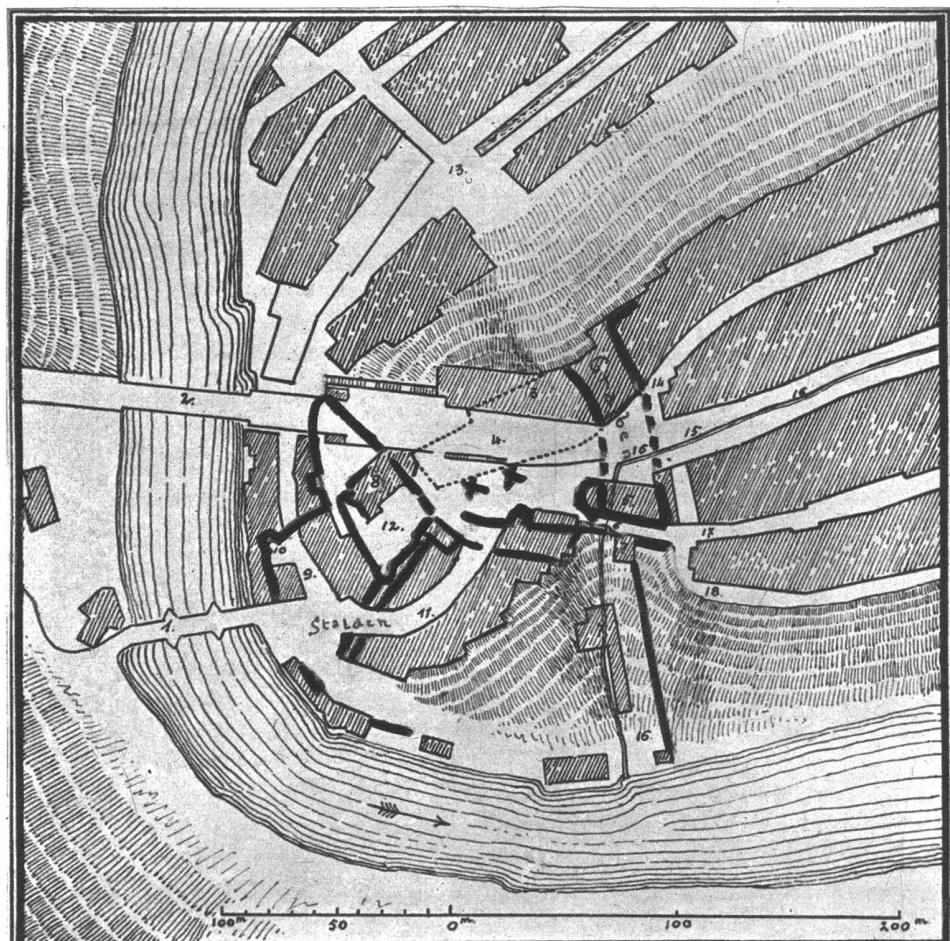
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Burg Nydeck

An der Ostseite der Nydeckkirche, an der Untermauerung des Chores, steht über grobem, altem Mauerwerk aus Bruchsteinen eine marmorene Gedenktafel — sie ist nur wenigen bekannt — mit der Inschrift: „Mauerreste des Reichsschlosses Nydeck zerstört MCCLX“. Ein kleines verstecktes Weglein führt vom Nydeckhöflein über eine Treppe zu ihr hin. In diesen spärlichen Überresten will man die letzten Spuren der Burg Nydeck erkennen, die bereits vor der Gründung der Stadt Bern im Jahre 1191 bestanden haben soll. In dieser Burg soll Herzog Berchtold V. von Zähringen vor der Stadtgründung gewohnt und in deren Hof Gericht und Landtag gehalten haben.

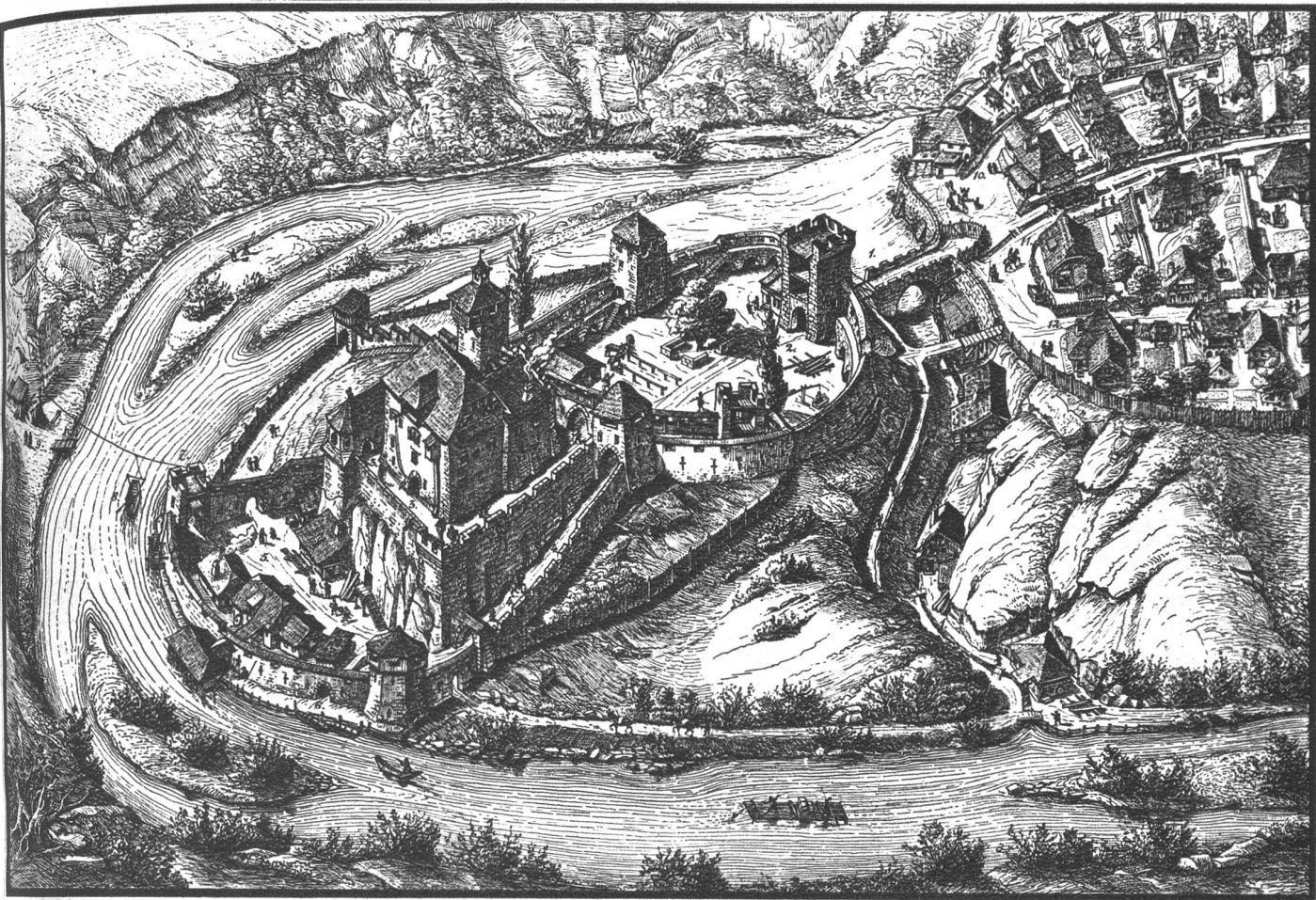


Eine Rekonstruktion der Burg Nydeck, wie sie vor ihrer Zerstörung ausgesehen haben soll. Die Rekonstruktion wurde auf Grund noch bestehender Mauerspuren von alt Baudirektor Oskar Weber entworfen. Sie entspricht den Burgenbauten jener Frühzeit, wie wir sie aus erhaltenen Ruinen anderer Burgen im Lande etwa noch erkennen können. Die Brücke mit dem festen Wehrturm auf dem rechten Aareufer wurde um das Jahr 1250 gebaut. Sichere Nachrichten haben wir weder vom Zustand der Burg noch über deren Zerstörung, die in den Jahren um 1260 erfolgt sein soll. Wir wissen bloss, dass im Jahre 1274 König Rudolf von Habsburg, wegen der, während des Interregnums (1250 – 1273), vorgenommenen Zerstörung die Berner von Schuld und Strafe freisprach.

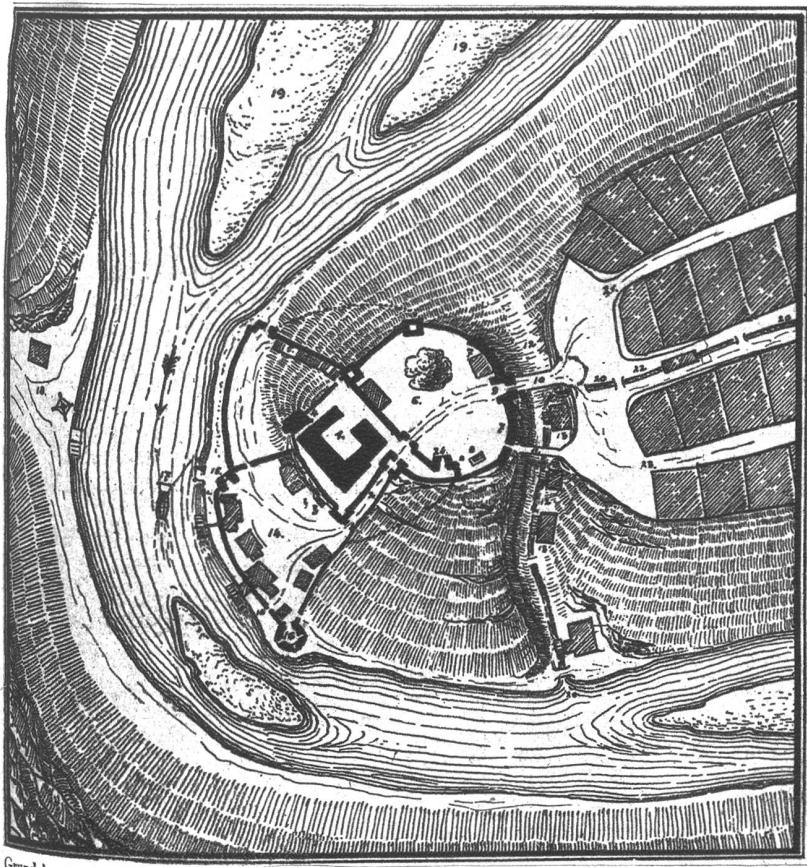


Grundriss der unteren Stadt mit den alten Mauerspuren, welche auf den Bestand der Burgbauten hinweisen. Die stark ausgezogenen Linien bezeichnen die Mauerspuren, welche im Verlaufe der letzten Jahrzehnte bei Umbauten und Grabungen zum Vorschein gekommen sind. Aus diesen wurde auf den ehemaligen Burgbau geschlossen. Das Nydeckquartier war damals von der übrigen Stadt noch durch einen tiefen, mit Mauern befestigten Graben abgeschlossen, über den zwei Brücken, die eine zur jetzigen Postgasse, die andere zur jetzigen Gerechtigkeitsgasse hinüberführten. Die Zahlen bezeichnen:

1. Untertorbrücke
2. Nydeckbrücke
3. Nydecklaubenhäuser
4. Die 1854 abgebrochenen Häuserkomplexe.
5. Ehemals Nieders Spital.
6. Noch erhaltener Bogen der alten Grabenbrücke zur heutigen Postgasse, unter welchem der Stadtbach hindurchgeht.
7. Schutzmühle
8. Nydeckkirche
9. Mattenenge
10. Ramseyerloch, ein alter Torturm an der Aare.
11. Stalden
12. Nydeck-Kirchhöflein
13. Mattenquartier
14. Junkerngasse
15. Gerechtigkeitsgasse
16. Stadtbach
17. Postgasse
18. Schütteweg



Rekonstruktion der Burg Nydeck und ihrer nächsten Umgebung in den ersten Zeiten der Stadt, auf Grund der Mauerfunde und nach den allgemeinen Grundsätzen mittelalterlicher Festigungstechnik hergestellt von Architekt Eduard v. Rodt.



Was heute noch von der alten Reichsburg Nydeck zu sehen ist: die Mauerreste am Unterbau des Chores der heutigen Nydeckkirche, wahrscheinlich Baureste der alten Burgkapelle.

Grundriss zur Erläuterung des obenstehenden Rekonstruktionsversuches von Architekt Eduard von Rodt. Die Zahlen bezeichnen: 1. Die Wohnburg. 2. Zwingelhof als Burgaufgang von der Matte her. 3. Kleine Felsentreppe. 4. Die Burgkapelle, auf dem Platz der heutigen Nydeckkirche. 5. Sogenannte Trommemaier bei der heutigen Nydeckkrepp. 6. Vorburg oder Burghof mit dem Gerichtsplatz. 7. Ringmauer. 8. Sodbrunnen. 9. Wehrturm mit Tor und Fallbrücke gegen die heutige Gerechtigkeitsgasse. 10. Burggraben mit Brücke und Vorwerk. 11. Brücke zur späteren Postgasse. 12. Burggraben, der das Buragleal von der Stadt trennte. 13. Schutzmauern, welche durch den herabfließenden Stadtbach betrieben wurden. 14. Mattenenge. 15. Ramseyerloch-turm, Tor zur Fähre über die Aare. 16. Späterer Rosschwemmeturm mit dem Tränketürli zur Aare 17. Fähre über die Aare. 18. Aufgang zum Haspelweg. 19. Aareinsel, heute Matreiquartier. 20. Stadtbach. 21. Junkerngasse. 22. Gerechtigkeitsgasse (früher Märitgasse) mit der Gerberschaal über dem Stadtbach. 23. Heutige Postgasse, früher Hormannsgasse genannt. 24. Turm, dessen Fundamente im Keller des Eckhauses Stalden-Klapperläubli noch zu sehen sind.